



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kunst für kleine Künstler - 1./2. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort.....	4
Grundsätzliche didaktische Überlegungen zum Kunstunterricht	5
Übersicht über die Inhalte	7
 Unterrichtseinheiten	
Farben der Jahreszeiten: Jawlenskys Herbstlandschaft	10
Stempeltechnik: Dürers Rasenstück aus der Käfer-Perspektive.....	14
Offenes Arbeiten: kreatives Gestalten ohne Vorgabe	18
Ornamentik-Regelmäßigkeiten: Schneeflocken	24
Symbole: abstrakte Begriffe künstlerisch umsetzen	31
Formen aus der Natur umdeuten: Blättertiere	43
Zeichnen lernen: systematische Übung zum Zeichnen von Tieren	49
Dreidimensionales Gestalten: ein Elfenhaus	61
Nachgestalten der Realität: Stilleben	71
Malen zu Musik: Gruppenkunstwerk zu Smetanas „Moldau“	82
 Bildquellen.....	 87

Vorwort

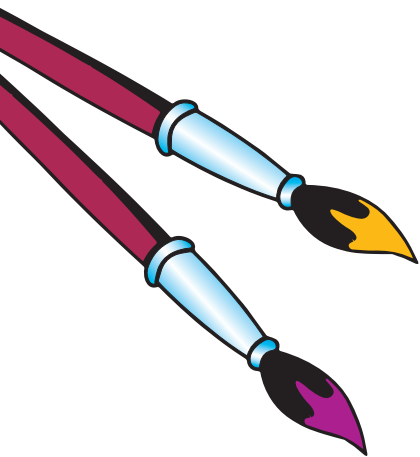
Auch wenn Kunstunterricht in der Stundentafel im Vergleich zu anderen Fächern oft eine eher untergeordnete Rolle einnimmt, ist es dennoch wichtig, die künstlerische Entwicklung der Kinder fundiert zu fördern. Dieses Buch soll bei der durchdachten Planung von Kunstunterricht unterstützen.

Aufgrund unseres Anliegens, konkrete Hilfen zu geben, haben wir das Buch hauptsächlich praxisorientiert aufgebaut. Es eignet sich außerdem auch für fachfremd Unterrichtende.

Allen Lesern wünschen wir viel Freude mit ihren Schülern bei der Umsetzung unserer Anregungen.

Liebe Patrizia, dir möchten wir an dieser Stelle einen herzlichen Dank für deine vielen guten Gedanken aussprechen!

Angela Mrusek und Antonia Schmidt



Grundsätzliche didaktische Überlegungen zum Kunstunterricht

1. Kunstunterricht macht Sinn:

Bei künstlerischer **Tätigkeit** sind durch das praktische **Tun** viele **Sinne** beteiligt:

- selbsterklärend das **Sehen**
- das **Hören**, indem man über Bilder, Aufgaben usw. spricht, aber auch durch Geräusche beim Arbeitsprozess
- das **Fühlen** durch das Agieren mit dem Stift, dem Pinsel, dem Material
- möglicherweise auch das **Riechen**, wenn mit Ton, Farbe oder Ähnlichem gearbeitet wird

Durch diese vielfältige Beteiligung verschiedener Sinne wird das Lernen erleichtert, „Begreifen durch Greifen“, wie schon Piaget erkannte. Dadurch wird in der Kunsterziehung ein wichtiger Beitrag zur Denkförderung geleistet.

2. Kunstunterricht hat ein großes Ziel:

Die Entwicklung der **ästhetischen Wahrnehmungsfähigkeit** und der **Bildsprache** wird gefördert. Durch Betrachtung von Kunstwerken und Produktion eigener Objekte werden die Kinder mit Gestaltung konfrontiert. Dabei sind immer formale und farbliche Aspekte gegeben. Gewisse Kontraste, aber auch Ausgewogenheiten, machen ein Werk zu etwas Interessantem und damit letztlich zu einem Kunstwerk. Wie der formale und farbliche Aufbau in einem **Kunstwerk** angelegt ist, wird bei der Rezeption unmittelbar wahrgenommen, sollte aber auch durch Reflexion bewusst gemacht werden. In der eigenen künstlerischen Produktion zeigen die Kinder, wie weit sie schon selbst fähig sind, eine **adäquate Gestaltung** auszuführen.

Dabei verhält es sich ähnlich wie mit dem Lernen einer Fremdsprache. Es ist leichter, die Sprache zu verstehen, als sie zu sprechen. Genauso verhält es sich bei einem Bildaufbau. Man kann ihn relativ leicht erkennen, ungleich schwieriger ist es jedoch, selbst ein Werk zu schaffen, das einen ästhetischen Aufbau in verschiedener Hinsicht zeigt. Aufgrund der Notwendigkeit des „**Begreifens**“ für den Lernprozess ist es wichtig, im Kunstunterricht nicht nur Werke zu betrachten, sondern stets selbst tätig zu sein.

3. Kunstunterricht fördert wichtige Fähigkeiten:

Die **Kreativität** der Kinder sollte angeregt werden. Im Fach Kunst bietet sich das ganz besonders an. Notwendig hierfür ist eine gewisse Freiheit in den gestellten Themen, sodass die Kinder eigene Ideen umsetzen können.

Auch das **Problemlöseverhalten** kann im Kunstunterricht geschult werden. Werden den Kindern interessante Aufgaben gestellt, welche zu für sie neuartigen, gestalterischen Lösungen anregen, so lernen die Kinder dazu und entwickeln ihre gestalterischen Fähigkeiten weiter.

Bei der Gestaltung eines Malblattes und bei der Erschaffung räumlicher Werke wird die **Raumvorstellung** gefördert. So muss beim Malen über die Blatteinteilung entschieden werden und oft der wirkliche Raum (dreidimensional) auf einem Papier (zweidimensional) dargestellt werden. Beim räumlichen Gestalten wird von vorne herein in der dritten Dimension gearbeitet.

Nicht zuletzt wird bei jeder Art von Gestaltung die Motorik, konkret (meist) die **Feinmotorik** gefordert und damit gefördert.

4. Kunstunterricht unterstützt übergeordnete Ziele:

Die meisten Kinder empfinden bei gestalterischem Tun von sich aus schon **Freude**. Dadurch ist die intrinsische **Motivation** im Kunstunterricht oft bereits sehr hoch. Zudem können durch das Angebot von handwerklichen Techniken, wie beispielsweise Drucken, auch oft Kinder, welche am eher feinmotorisch orientierten Zeichnen und Malen sonst nicht so viel Interesse zeigen, begeistert werden.

Ein Lernangebot, welches zur Klasse passende Themen und Aufgabenstellungen beinhaltet, resultiert schnell in einer sehr hohen **Begeisterung** an diesem Fach. Diese Einstellung wiederum sichert den Lernerfolg.

5. Kunstunterricht arbeitet fachspezifisch:

Verschiedene inhaltliche Ziele werden im Kunstunterricht angestrebt:

- **Technik:** Der **handwerklich** korrekte Umgang mit dem Material (z. B. Farben verwenden, Collagen herstellen, Drucktechniken anwenden usw.), aber auch mit **neuen Medien** (Fotoapparat, Filmen, Computer usw.) wird geübt.
- **Farben:** Wie kann ich unterschiedliche Farben mischen? Welches sind die Grundfarben im Farbkreis? Wie wirken bestimmte Farbkombinationen?
- **Formen:** Bei jeder Gestaltung eines Malblattes und auch bei jeder plastischen Gestaltung müssen Entscheidungen über die formale Anlage des Werkes getroffen werden, so z. B. über die Größe und Anordnung der dargestellten Elemente, die Darstellung der Räumlichkeit usw. (Zum Beispiel lässt sich das Gefühl für Formen gut mit Aufgaben aus dem Bereich *Ornamentik* üben.)
- **Thema:** Durch den Kunstunterricht sollen die Schüler lernen, ein von ihnen beabsichtigtes Thema/Motiv adäquat darstellen zu können. Dazu muss ein gewisses ästhetisches Bewusstsein gefördert und natürlich entsprechende Techniken erlernt werden. Gelingt dies, so sind die Kinder auch außerhalb des Unterrichts mit ihren eigenen Gestaltungen zufriedener und verlieren möglicherweise nicht so schnell das Interesse daran, in ihrer Freizeit künstlerisch tätig zu sein.

6. Kunstunterricht integriert die Lebenswelt:

Wie kaum ein anderes Fach bietet es sich an, vielfältige Themen aus dem täglichen Leben der Kinder zu integrieren und diese zu einem künstlerischen Ausdruck zu führen:

- die **Lebenswelt** der Kinder, wie z. B. die Familie, der Spielplatz, ein Besuch im Tiergarten oder Schwimmbad
- **Geschichten** aus (Bilder-)Büchern/Märchen/Gedichte/Filme usw., die die Kinder im Unterricht oder zu Hause kennenlernen, inspirieren zur Darstellung von Szenen, nicht nur gemalt, auch plastisch dargestellt oder nachgespielt.
- andere **Schulfächer** oder ein Unterrichtsgang, wie z. B. die gestalterische Darstellung der „Moldau“ aus dem Musikunterricht oder die Darstellung von Szenen mit Feuer nach dem Besuch der Feuerwehr.
- **Kunstwerke** und Objekte aus dem Alltag inspirieren zu eigenem Tun, wie z. B. Street-Art oder eine Mauer im Schulhof, die bemalt wird.
- Offenes Arbeiten und Experimentieren ohne vorgegebenes Thema fördert die **Fantasie** der Kinder in ganz besonderem Maße und stellt durch angebotenes Material einen hohen Aufforderungscharakter dar. Hierfür ist eine offene Druckwerkstatt ein gutes Beispiel.
- aktives Nutzen **neuer Medien** im künstlerischen Bereich

Übersicht über die Inhalte

Thema	Bezug zu den didaktischen Überlegungen
Farben der Jahreszeiten: Jawlenskys Herbstlandschaft	Bildnerisches Problem: Welche Farben passen? → Der Fokus liegt allein auf der Farbe (warme und kalte Farben). → Durch die gegebenen Umrisslinien muss nicht auf die Form des Motivs geachtet werden.
Stempeltechnik: Dürers Rasenstück aus der Käfer-Perspektive	Bildnerisches Problem: „Malen“ der immer gleichen Grashalme durch Stempeln mit der Pappkante → Es handelt sich um ein Thema aus dem Sachunterricht bzw. der Lebenswelt der Kinder.
Offenes Arbeiten: kreatives Gestalten ohne Vorgabe	Kein allgemeingültiges bildnerisches Problem: Ohne vorgegebenes Thema und vorgegebene Technik entwickeln die Kinder Fantasie und schaffen eigene, kreative Objekte. → Eine gewisse Anzahl ausgewählter Materialien, z. B. Schwämme und Drähte, steht den Schülern zur Verfügung.
Ornamentik-Regelmäßigkeiten: Schneeflocken	Bildnerisches Problem: Wie kann ich die sechsstrahlige Regelmäßigkeit herstellen? → Schneiden von Schneeflocken: Die sechsstrahlige Regelmäßigkeit entsteht automatisch. → Knicken des Papiers und Stempel werden als Hilfestellung genutzt: Jetzt muss die sich wiederholende Regelmäßigkeit selbst gestaltet werden. → Der Fokus liegt beide Male nur auf der Form. Die Farbe ist jeweils nur weiß. → Anschließend wird mit geometrischen Formen (geschnitten in Radiergummis) und verschiedenen Farben gestempelt, sodass der Fokus auf den Formen <i>und</i> auf der Farbe liegt.

Thema	Bezug zu den didaktischen Überlegungen
Symbole: abstrakte Begriffe künstlerisch umsetzen	Bildnerisches Problem: Wie kann ich bestimmte Begriffe zu Symbolen abstrahieren und gestalterisch darstellen? → Zu Begriffen wie „Freude“, „Glück“, „Stärke“ usw. suchen die Kinder Symbole und gestalten daraus dekorative Bilder passend zu ihrem Tagesgeschehen, eventuell mit geschriebenen Texten.
Formen aus der Natur umdeuten: Blättertiere	Bildnerisches Problem: Welche Formen von Tieren kann ich in den gepressten Blättern erkennen? Wie kann ich diese zu Tieren gestalten? → Gepresste Herbstblätter werden durch eine Collage zu Tieren, gegebenenfalls laminiert und mit viel Tapetenkleister befestigt auf schwarzem Untergrund. → Weitergearbeitet werden kann mit mehreren unterschiedlichen Gegenständen (z. B. Blüten, Nüsse, Gräser, Steine), aus denen Tiere gelegt und fotografiert werden.
Zeichnen lernen: systematische Übung zum Zeichnen von Tieren	Bildnerisches Problem: Wie muss ich mit dem Bleistift umgehen, damit gut erkennbare Tierzeichnungen entstehen? Wie gestalte ich meine Zeichnungen im formalen Aufbau, damit sie überzeugen? → Nach den Vorübungen zeichnen die Schüler einen Comic.
Dreidimensionales Gestalten: ein Elfenhaus	Bildnerisches Problem: Wie stelle ich das charakteristische Aussehen von Elfen in meiner Figur dar? Wie erstelle ich die dreidimensionale Szene für meine Elfen, damit eine geeignet Umgebung entsteht? → Nach der Herstellung von Elfenfiguren gestalten die Kinder aus einem Schuhkarton einen Raum, in dem die Elfen leben können.

Thema	Bezug zu den didaktischen Überlegungen
<p>Nachgestalten der Realität: Stilleben</p>	<p>Bildnerisches Problem: Wie kann ich ein Bild so malen, dass man sieht, welche Dinge im Vordergrund und welche im Hintergrund liegen?</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gestalten mit „Überschneidungen“: Die Kinder malen Obst- und Gemüsestücke sowie eine Schale, schneiden alles aus und fügen die Teile als Collage mit Überschneidungen zu einem Stilleben zusammen. → Anschließend kann nach drapierten Obst- und Gemüsestücken selbst ein Stilleben mit Überschneidungen gemalt werden.
<p>Malen zu Musik: Gruppenkunstwerk zu Smetanas „Moldau“</p>	<p>Bildnerisches Problem: Wie können wir den langen Lauf und die Erlebnisse des Flusses adäquat darstellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> → Als gemeinsames Klassenprojekt gestaltet jedes Kind eine Szene aus dem Musikstück „Moldau“.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kunst für kleine Künstler - 1./2. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

